Abschied-Anstandslos-Anfang

hey uenff,

vielen Dank für den Kommentar.
Deinen Einwand von der Geheztheit kann ich nachvollziehen, ein paar Punkte hätten wohl nicht geschadet, obwohl ich mir fast überlege einfach längere Verse zu machen, Punkte würden nicht ganz in mein Konzept passen, da die Stimmung schon getrieben wirken soll. Ein wenig wie ein seltsamer Traum durch den man gehetzt wird.
Schade das du die letzte Strophe nicht als gut empfindest, da ist es wohl etwas mit mir durchgegangen, so ganz unsinnig ist das Metapherngewirr aber nicht.
Es geht um einen neuen Horizont einen Anfang, so wie ihn Nietzsche gesehen hat, nihilistisch ohne moralische Werte, daher die Brudermorde, der Tod der Natur und ihr Opfer an die Technik, die wir heute überall beobachten können und das alles strahlt golden im Fortschrittsglauben, aber da bin ich wohl zu abstrakt geworden. Wenn ein Gedicht nicht für sich selbst sprechen kann ist es nicht gut. Naja ich mochte es, bzw mag es immernoch. :) Vielen Dank jedenfalls für deine detaiierten Ansichten.

lg
Schmierfink

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de